

BAUNEWS

En savoir plus

Per saperne di più

Más información

Saiba mais

Mësoni më shumë

Preberite več



Ein moderner Landesmantel- vertrag: klar, verständlich, praxisnah



Polier Kevin Thalman schätzt das faire Geben und Nehmen zwischen Arbeitgebern und Mitarbeitenden auf dem Bau.



Die Baumeister bekennen sich zum allgemeinverbindlichen Landesmantelvertrag (LMV). Doch ein funktionierender Arbeitsmarkt braucht klare, verständliche und praxisnahe Regeln – keine Überregulierung. Ziel des SBV ist deshalb ein schlanker und moderner LMV, der die hohen Standards der Branche sichert und zugleich besser auf die Bedürfnisse aller Beteiligten

eingeht, insbesondere auch die der Mitarbeitenden. Der neue LMV soll mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung und damit eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ermöglichen. An der ersten Verhandlungsrunde am 7. Juli 2025 präsentierten die Baumeister konkrete Vorschläge dazu:

Löhne und Zusatzleistungen

Die Baumeister halten am europaweit höchsten Mindestlohn fest und wollen auch künftig die höchsten Mindestlöhne zahlen. Zusätzlich sollen die Leistung, Ausbildung, Erfahrung und Verantwortung stärker für individuelle Lohnerhöhungen berücksichtigt werden. Damit profitieren Mitarbeitende direkt, transparent und fair. Die Baumeister bekennen sich zu den attraktiven Zusatzleistungen mit flexiblen Arbeitszeiten und bezahlten Weiterbildungen.

Mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei der Arbeitszeit

Die jährliche Normalarbeitszeit bleibt bei 2112 Stunden, aber ihre Verteilung soll flexibler werden. Gleitzeitkonten ermöglichen planbare, ausgeglichene Arbeitszeiten. Zeitguthaben sollen über einen längeren Zeitraum angespart werden können z. B. für Weiterbildungen oder Familienzeit. Das ist ein direkter Mehrwert für Mitarbeitende.

Konsequent gegen Schwarzarbeit

Ein wirksamer Vollzug schützt den fairen Wettbewerb und gute Arbeitsbedingungen. Klare, umsetzbare Regeln im LMV helfen, Lohndumping und Schwarzarbeit konsequent zu bekämpfen. Die auch von den Arbeitnehmenden hierzu bezahlten Mittel sollen konsequent zweckgebunden für diese wichtige Aufgabe eingesetzt werden.

Investition in die Zukunft

Die Baumeister stehen zur Förderung vielfältiger Karrierewege und sichern die Finanzierung von Aus- und Weiterbildung.

Bernhard Salzmann, LMV-Verhandlungsdelegation,
Direktor Schweizerischer Baumeisterverband

Flexible Arbeitszeiten sind ein Volltreffer

Polier Kevin Thalmann berichtet bei einem TikTok-Dreh über seine positiven Erfahrungen auf dem Bau, insbesondere bei der flexiblen Arbeitszeitgestaltung. «Ich werde stets fair behandelt», sagt er. Ob Schichtzeiten oder Überstundenabbau, das Team wird einbezogen. So konnte Fussballfan Kevin zwei Tage frei nehmen, um den FC Luzern in Stockholm zu unterstützen. «Ich musste nur sicherstellen, dass alles reibungslos läuft.» Auch Weiterbildungen werden gefördert. «Mein Chef hat mich ermutigt, Vorarbeiter und später Polier zu werden. Die Firma übernahm alle Kosten.» Die Wertschätzung motiviert ihn: «Wenn man so unterstützt wird, gibt man auch gerne etwas zurück.» Kevins Haltung passt zur Forderung des Baumeisterverbands nach mehr individueller Flexibilität im neuen LMV. Firmenchef Hans Aregger bringt es auf den Punkt: «Wir brauchen kein 150-seitiges Buch, sondern einen schlanken LMV.»



Mehr zu den
Flexiblen Arbeitszeiten.



Flexibilität, die zum Leben passt

Wenn die Baumeister in den Verhandlungen einen schlanken LMV vorschlagen, dann haben sie für alle auf dem Bau mehr Freiheit bei der Gestaltung der Arbeitszeit im Fokus. Die Baumeister setzen sich für ein modernes Arbeitsumfeld mit mehr Eigenverantwortung und Flexibilität ein, von dem Baustellenpersonal und Bauunternehmen gleichermaßen profitieren sollen. Entscheidend ist, dass die jährliche Normalarbeitszeit mit 2112 Stunden unverändert bleibt. Neu soll jedoch mehr Spielraum bei der Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit sowie bei der Einsatzplanung entstehen. Arbeitsstunden, die über oder unter der vereinbarten Wochenarbeitszeit liegen, werden einem Gleitzeitkonto gutgeschrieben oder belastet, wobei der Saldo nach oben und unten begrenzt ist. So bleiben die Arbeitszeiten planbar und ausgewogen. Zeitguthaben können über längere Zeiträume angespart und gezielt eingesetzt werden, zum Beispiel für eine Weiterbildung, Langzeiturlaube oder die Betreuung von Angehörigen. Zudem sollen Betriebsferien, Brückentage und Vorholtage frühzeitig – idealerweise im Vorjahr – geplant und kommuniziert werden, um eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu ermöglichen. All das erhöht die Attraktivität des Bauhauptgewerbes und sorgt für mehr Flexibilität, die zum eigenen Leben passt.

Faires Lohnmodell ab 2026

Bauarbeitende auf Schweizer Baustellen verdienen europaweit am meisten. Die Baumeister wollen auch künftig die höchsten Mindestlöhne zahlen. Die meisten Mitarbeitenden verdienen mehr als der Mindestlohn. Lohnerhöhungen sollen ab 2026 fairer nach Leistung erfolgen. Lohnanpassungen basieren dann auf Ausbildung, Erfahrung, Verantwortung sowie Firmentreue und nicht mehr auf nationalen Verhandlungen mit den Gewerkschaften. Bei Einstiegsgehältern ab 5000 Franken braucht es individuelle Kriterien für künftige Anpassungen, um das hohe Lohnniveau für alle zu sichern.



Mehr zu den Löhnen auf dem Bau
«SBV-Lohnerhebung»

Impressum

Herausgeber

Schweizerischer Baumeisterverband
Weinbergstrasse 49
Postfach, 8042 Zürich
redaktion@baumeister.ch

Gesamtherstellung

Stämpfli Kommunikation
Wölflistrasse 1, 3001 Bern
staempfli.com

Auflage

46000 D, 15000 F, 8000 I
Erscheint mehrmals jährlich